

es aber eine Reihe solcher Keime, die auf oder in Menschen und Tieren wuchern können und durch Gifte, die sie bilden, höchst schädlich, ja oft todbringend wirken. Solche Spaltpilze sind die Ursache der ansteckenden Krankheiten („Infektionskrankheiten“). Gelangen diese krankmachenden Batterien durch eine geeignete Eingangspforte in den Körper, so können sie in ihm üppig wachsen und sich stark vermehren. Aus einem einzigen Spaltpilz können an einem Tage viele Millionen werden. Diese kleinen Feinde können aber nicht einfach durch unsere gesunde Haut eindringen. Sie können uns nichts anhaben, wenn sie nicht als Eitererreger in Wunden, als Cholera- und Typhusbazillen durch Mund und Magen in den Darm, als Diphtheriebakterien in Wunden oder in Mund und Nase gelangen. Die Diphtheriebazillen wuchern hauptsächlich im Halse, auf den Mandeln, im Rachen und dringen selbst in Kehlkopf und Luftröhre ein.

2.

Woher kommen nun die Diphtheriebakterien? Sie finden sich in der Hauptsache nur bei den Menschen und zwar auch nur bei solchen, die in diphtherieverseuchten Gegenden leben oder gelebt haben. Nicht durch Erkältung, schlechtes Wasser oder nasse Füße bekommt man die gefährliche Krankheit. Nur wer mit einem diphtheriekranken oder diphtherieansteckenden Menschen in Berührung kommt, kann sich leicht die Krankheit zuziehen. Auch dann fliegen die Krankheitserreger gewöhnlich nicht „durch die Luft“; durch das Ansehen eines Ansteckenden steckt sich niemand an. Wer aber von einem Diphtheriekranken geküßt wird, wer mit ihm daselbe Es- oder Trinkgeschirr benutzt, wer von ihm angehustet wird, wer mit den Fingern die schmutzige Wäsche des Kranken berührt oder sonst Dinge anfakt, die ein Ansteckender mit seinem Speichel (Auswurf) verunreinigt hat, kann sehr leicht selbst Diphtherie bekommen. Im Halse wuchern die Krankheitskeime; aus dem Munde gelangen sie also wieder heraus. Nur was mit Auswurf oder Speichel der Kranken in Berührung kommt, kann anstecken.

Ein diphtheriekrankes Kind kommt z. B. in die Genesung und darf nun einen Brief an seine in einer anderen Stadt lebende Schwester schreiben. Dabei bringen die Hände, die vorher am Munde waren, winzige Mengen Speichel an das Papier. Der Brief kommt an. Die gesunde Schwester nimmt mit den Händen die winzigen, an dem Papier haftenden Keime mit, bringt sie später mit Speisen in den Mund und erkrankt einige Tage darauf selbst schwer an Diphtherie.